

Ein „Jahrhundertereignis“ für Schatthausen

Die evangelische Kirchengemeinde freute sich am Ostersonntag über ihre vier neuen Bronzeglocken – Festlicher Umzug durchs Dorf

Von Karl Weckesser

Schatthausen. Der Ostersonntag war für die evangelische Kirchengemeinde Schatthausen ein besonderer Tag: Es konnten vier neue Bronzeglocken übergeben werden. Damit ging ein lang gehegter Wunsch vieler Gemeindeglieder in Erfüllung. Den Festgottesdienst eröffnete der Posaunenchor unter Leitung von Staffan Öhmann mit Henry Purcells „Trumpet Voluntary“. „Es sind zwei Gründe zu besonderer Freude“, sagte Pfarrerin Annemarie Czetsch zur Begrüßung. „Die Macht des Todes ist gebrochen und die neuen Glocken sind da!“ Die Kinder des Kindergottesdienstes hatten sich mit ihren Leiterinnen Christina Sandritter und Julia Bauer etwas Besonderes einfallen lassen: Auf vier Plakaten stellten sie die Glocken mit ihren jeweiligen Symbolen und Inschriften dar. Eine Oma (Anna Walka) erzählte den Kindern, welche Bedeutung die Kirchenglocken in früheren Zeiten im Tagesablauf hatten, als noch nicht jedem eine Uhr zur Verfügung stand, und die Kleinen trugen in wohlgesetzten Reimen vor, dass sich an der Bedeutung der Glocken bis heute kaum etwas geändert hat. Jung und Alt sangen gemeinsam auf die bekannte Glockenmelodie den Kanon „In Schatthausen, kommt und seht, hört die neuen Glocken!“

Dekanin Annemarie Steinebrunner sagte, die Beschaffung des neuen Geläutes sei erst durch großzügige Spenden möglich geworden. Sie fand herzliche Worte des Dankes an alle, die dazu beigetragen haben. „Glocken sind Zeichen unserer Kultur, des christlichen Abendlandes. Sie rufen zum Gottesdienst, im Alltag zu einem Gebet und erinnern an die kirchlichen Feste im Jahreskreis“, sagte sie und nannte die Namen und Inschriften der Glocken: Die Vaterunserglocke trägt die Inschrift „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, die Taufglocke „Dienet dem Herrn mit Freuden“, die Sterbeglocke „Kommt vor sein Angesicht“ und die Friedensglocke „Erkennt, dass der Herr Gott ist“. Sie sind auf gis-h-cis-e gestimmt und werden zusammen mit den drei Glocken der katholischen Kirche, die auf fis-a-h gestimmt sind, ein harmonisches Geläute ergeben.

In Anlehnung an den Sinnspruch auf der Vaterunserglocke sang der Kirchenchor unter Leitung von Manfred Greiner den Doppelchor von Heinrich Schütz „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, wobei Anne Zimmermann mit ihrer schönen Sopranstimme den zweiten Chor ersetzte und Staffan Öhmann (E-Piano), Isabella Karch (Flöte) und Stefanie Lutz (Violine) den Chor instrumental begleiteten. Gemeindelieder, Gebete und Fürbitten gaben dem Ostergottesdienst ein festliches Gepräge, bevor sich die Gemeinde in der Ortsstraße zu einem großen Festumzug formierte, um die Glocken durch die Ortsstraßen zu geleiten und vor der Kirche mit einem Festakt willkommen zu heißen.

Nach der Begrüßung der vielen Gäste durch Pfarrerin Annemarie Czetsch sprach Patronatsherr Klaus Freiherr von Göler das erste Grußwort. In Anlehnung an die Geschichte „Das Mahl mit den Zöllnern“ aus dem Matthäusevangelium sagte er: „Kirchenglocken rufen uns zu



In Schatthausen wurden am Ostersonntag die vier neuen Bronzeglocken der evangelischen Kirchengemeinde begrüßt: (unten v.li.) Ortsvorsteher Fritz Sandritter, Pfarrerin Annemarie Czetsch, Klaus Freiherr von Göler, Anna Walka, Kutscher Willi Ritz, Spenderin Elisabeth Wipfler, Dekanin Annemarie Steinebrunner und Bürgermeisterin Ursula Hänsch. Fotos: Pfeifer

innerer Einkehr. Wohl kein christliches Symbol entfaltet solch eine weitreichende Wirkung wie der Klang der Kirchenglocke. Die Glocke ist ein Mythos seit vielen hundert Jahren. Schon in frühchristlicher Zeit riefen die Glocken zum Gebet, und mit Karl dem Großen wurde das 'Heilige Römische Reich' flächendeckend mit Glocken versorgt. „Klaus von Göler sagte weiter, Glocken erinnern täglich an Gott. Er freue sich schon heute auf den Klang der neuen Schatthäuser Glocken.“

Der Kirchengemeinderatsvorsitzende Walter Funk sagte, die Entscheidung für die Beschaffung der neuen Glocken mit einem neuen Glockenstuhl sei für den Kirchengemeinderat recht schwierig gewesen. „Wir waren uns bewusst, dass das Glockenprojekt die größte Herausforderung an die Spendenbereitschaft unserer Gemeinde sein würde. Ein Zeitraum von vier bis fünf Jahren war geplant, um das nötige Geld zu beschaffen“, sagte er. Dank der Spendenberei-

schaft vieler Menschen und Organisationen habe das Projekt schon in zwei Jahren verwirklicht werden können. Hauptsponsoren seien die Eheleute Karl und Elisabeth Wipfler, ohne deren großzügige Unterstützung die Beschaffung der Glocken in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen wäre. „Unsere Kirchengemeinde ist euch deshalb zu größtem Dank verpflichtet“, sagte Walter Funk. Er schloss mit dem Wunsch: „Möge der Klang unserer vier neuen Glocken heute und in Zukunft die Menschen in unserer Gemeinde in allen Lebensphasen erreichen und begleiten.“

Mit den Chorsätzen „Herr, deine Güte reicht so weit“ und „Schäfers Sonntaglied“ setzte der MGV Liedertafel unter Leitung von Karin Neimanns einen gesanglichen Akzent. Ortsvorsteher Fritz Sandritter nannte den Tag ein „Jahrhundertereignis, denn Glocken begleiten uns ein Leben lang“. Pfarrer Berthold Enz gratulierte herzlich und meinte, Glocken seien eine gute Gemeinsamkeit und

sprach von dreifacher Freude: Freude über Ostern, „wenn wir uns gemeinsam zum Leben bekennen“, Freude über die Glocken, die „Künder des neuen Lebens“ seien, und Freude über die gute ökumenische Gemeinschaft. Er wünschte eine tiefe emotionale Bindung der Einwohner mit den Glocken. Armin Molitor von der Volksbank Kraichgau überbrachte die besten Grüße und sagte, dass die Bank die kleine Glocke gesponsert habe. Er wünschte, „dass die Glocken künftig die Menschen werktags zur Bank und sonntags zur Kirche bringen“.

Mit einem Gebet stellte Dekanin Steinebrunner die Glocken in den Dienst Gottes und gemeinsam sang die große Gemeinde „Nun danket alle Gott“. Beim Mittagessen und bei Kaffee und Kuchen konnte man es sich gut gehen lassen. Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und andere Spielmöglichkeiten und in der Kirche wurde ein Film über den Glockenguss bei der Firma Bachert in Karlsruhe gezeigt.